

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 37

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und elektrische Beleuchtung dürfen nicht mehr als 1,150,000 Fr. betragen; alle Projekte, die mehr kosten sollen, werden von der Konkurrenz ausgeschlossen. Die Preise sind: erster Preis 5000, zweiter Preis 2500, dritter Preis 1500 Fr. Dem erstprämierten Konkurrenten soll nach Absicht des Vorstandes auch die Ausführung seiner Pläne übertragen werden.

Herr Baumeister Baur in Zürich hat, wie wir der „Andels. Ztg.“ entnehmen, seiner Heimatgemeinde Berg a. J. angeboten, ihr ein neues Kirchengeläute zu schenken. Die Kirchgemeinde nahm dies Angebot natürlich an, und die Kirche von Berg bekommt nun ein neues Geläute, einen neuen Thurmhelm und neue Fenster.

In Winterthur soll sich in naher Zukunft ein neuer Industriezweig, die Uhrensteinschleiferei, einbürgern. Ein zu diesem Zweck im Lindquartier errichtetes Gebäude steht im Rohbau vollendet da.

Besseres Schuhwerk für die Soldaten. Herr Doctor Colin, Sanitätsmajor im 33. Infanterieregiment, will ein Mittel gefunden haben, das den Soldaten vor Marschuntüchtigkeit, großer Müdigkeit und wunden Füßen in Zukunft schützen soll. Dr. Colin bringt auf künstliche Weise unter das Schuhwerk selbst eine weiche Unterlage in Form eines elastischen Absatzes, auf dieser federt der Körper bei jedem Auftreten leicht auf und ab, gerade so wie der geladene Brückenwagen auf seinen Federn sich bewegt, oder wie das mit Gummiumhüllung versehene Velocipedrad auf der harten Straße sanft dahinfährt. Harte Stöße sind dabei unmöglich, was besonders auch zu einer großen Kraftersparnis des Körpers führt und für nervöse, empfindliche Leute von großem Werth ist. Im Kleinen haben die Versuche sehr befriedigt; mancher Rekrut dürfte gespannt sein auf den Ausfall der Versuche im Großen.

Aluminium. Die Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft in Neuhausen hat neuerdings den Preis für Stein-Aluminium von 800 auf 500 Mt. für 100 Kilogramm ermäßigt. Hierdurch stellt sich bei dem geringen Eigengewicht dieses Metalls für gleiche Mengen etwa 2½ Mal billiger als Nickel und nur um 20 Prozent theurer als Kupfer, so daß seiner Verwendung ein großes Feld wiederum eröffnet scheint. Die tägliche Darstellung an solchem Metall in Neuhausen beträgt jetzt rund 1000 Kilogramm.

„L'Artisan“ nennt sich das seit vier Wochen in Freiburg erscheinende Organ der „Société Fribourgeoise des Métiers et Arts industriels“, dessen Probenummer sich sehr gut präsentiert. Das neue Blatt wird für die Handwerksmeister welscher Zunge, allerdings in engerem Rahmen, ungefähr das bieten, was die „Handwerker-Zeitung“ in weiterem Rahmen den Meistern deutscher Zunge. Wir begrüßen die werthe Kollegin auf's Herzlichste und wünschen ihr das beste Gedächtnis. Die Redaktion liegt in guten Händen, indem Herr Léon Genoud, Direktor des Gewerbemuseums, dieselbe übernommen hat.

Sprechsaal.

Betreff Theaterbau in Zürich und dessen empfohlener Besichtigung machen wir auf die dortigen Calorifer-Heizungsapparate mit Ventilation aufmerksam, welche wir auch für kleinere Schulhäuser recht praktisch halten und im Brennmaterialverbrauch sparsam und in der Anlage nicht zu theuer sind; sie sind leicht zu rüsten und können wegen ihrer zweckmäßigen Konstruktion nicht überholt werden. B.

Frägen.

256. Welcher Schindelfabrikant liefert starke Ziegelschindeln zum Wiederverkauf auf nächstes Frühjahr?

257. Wer liefert ein bis zwei Wagen Eschen- und Ahornstämmen in sauberer, astfreier Waare, im Durchmesser von 20 Centimeter an?

258. Wer liefert gut geflochene Sand siebe mit 7—9 Millimeter Maschenweite (Handgeslecht)?

259. Wer liefert solide, praktische Cementröhrenformen?

260. Wer ist Lieferant von empfehlenswerten Petrol-Straßenlaternen?

261. Wer liefert billige Glühlämpchen, homogene und Dachkohlen zu Bogenlampen für elektrische Beleuchtung?

262. Wer fertigt die besten Cementröhrenmodelle? Fragesteller beabsichtigt solche zu kaufen.

263. Wer erstellt eine 1½pferdige Turbine mit regulirbarem Einlauf sammt Transmission, für kleinere Holzbearbeitungs maschinen? Gefäß 9 Meter, Durchschnittswasser menge 16 Liter per Sekunde. Adressen an die „Illustrirte schweiz. Handwerker-Zeitung“ unter Chiffre J. R.

264. Wer ist Lieferant von Cementröhren für Wasserleitungen, zirka 350 Meter lang, 25—30 Centimeter Durchmesser, auf 5 Meter Gefäß, mit Garantie für Druckfähigkeit? Oder wären vielleicht ohne viel mehr Kosten Eisenröhren in obigen Dimensionen erhältlich? Wer fabrizirt solche?

Antworten.

Auf Frage 244. Offerte der Firma Anton Dorner in Rorschach ist direkt an Ihre Adresse gesandt worden.

Auf Frage 242. Eine Offerte von Lemmer und Co., Basel, ist Ihnen direkt zugegangen.

Auf Frage 247 wäre noch nebenher zu sagen, daß bei Holzschleifwalzen, zum Verputzen von Tüpfelwerk, immer ein Saugventilator anzubringen ist, der den feinen Holz und Glasstaub, welcher auf die Atemungsorgane sehr schädlich wirkt, von dem Arbeiter wegsaugt. Das kann am besten durch einen Trichter von bedeutendem Durchmesser, mindestens 30 Centimeter, mit weiter Verbindungsrohr (Ösenrohr) unter dem Walzentisch erfolgen. Der Tisch selbst soll der bessern Wirkung wegen eingeschalt sein.

Auf Frage 242 teilen wir mit, daß wir schon seit 1869 die sog. Scheibenholzschleifmaschinen für Parquetfabriken, sowie auch für diverse Spezialzwecke, wie Sesselfabrikation, Erzeugung der sog. Haselpäne, zum Farbholzraspeln &c., bauen. — Referenzen und Prospekte stehen zur Verfügung. A. Friedli u. Co., Bern.

Auf Frage 254. Gebr. Sulzberger, Horn a. W., Holzwerkzeugfabrik, liefern prompt und in bester Ausführung Karrizhöbel und Fagonhöbel nach beliebigen Zeichnungen in jeder Breite.

Auf Frage 240. Welchen Druck Cementröhren aushalten, ist sehr schwer zu sagen; schlechte gar keinen; solche, die beim Annehmen aus der Form ankleben und so Risse erhalten, die man fast nicht sieht, und sind dieselben auch nur 20 Centimeter lang, sind bei der ersten Probe hin. Im Nachstehenden will ich eine solche Ausführung beschreiben. Der fragliche Weiher enthält gefüllt etwa 18,000 Hektoliter Wasser; Wasserspiele beim Einlauf in die Röhre 3 Meter. Die Leitung ist 210 laufende Meter lang, vollständig in Cementröhren von 30 Centimeter Lichtweite; das Gefäß vom Weiher (Boden) bis auf die Turbine etwa 12 Meter. Die Fabrik braucht etwa 5—6 Pferdekräfte, jedoch kann man mit einer solchen Leitung jedenfalls eine bedeutend größere Kraft erhalten, indem hier nur ein Drittel des Schiebers muß geöffnet werden, d. h. beim Weiher, um die nötige Kraft, die es braucht, zu erhalten und die Leitung immer gefüllt bleibt. Was den Druck der Röhren betrifft, so erlebten wir bei der Probe Folgendes: Man hatte keine Luftpumpen angebracht; als die Leitung gefüllt wurde, konnte die Luft nicht hinaus, d. h. das Wasser im Weiher ließ die Luft nicht zurück und die Folge war, daß zwei Röhren zersprangen. Sodann wurde dieselbe hinter dem Weiher angebracht. Bei der zweiten Probe war eine Röhre, die einen solchen Bruch hatte; bei der Füllung öffnete sich dieselbe und als der Hochdruck darauf kam, da war sie sammt der obren. Nachher bestand die Leitung die Probe und bewährte sich sehr gut. Will man also eine solche Leitung erstellen, so muß man sehr auf gesunde Röhren schauen, wenn sie einen großen Druck aushalten müssen; auch mit dem Legen muß man ein eigenes Verfahren anwenden, um zu sorgen, daß dieselben an den Muffen nicht rinnen. Gebe gerne noch weitere Auskunft. L. Seeger, Cementwaarenfabrik Rheinfelden.

Auf Frage 248. In Folge Aufgabe des Geschäftes liefern wir, so lange Vorrath, Gold- und Politurleisten, verzerte und glatte, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Goldleistenfabrik Oftringen (Argau).

Auf Frage 251. Eine bewährte Glanzbeize für Messing erstellt man: 100 (360) Gewichtsteile Salpeteräsüre, 100 (660) Gewichtsteile Schwefelsäure in einem weiten Steingutgefäß gemischt mit 1 Theil Kochsalz. Die Gegenstände müssen vorher ganz gut entfettet werden; hierzu nimmt man am besten Pottasche oder starke heiße Sodalösung, 1 Kilo auf 10 Liter Wasser. Die Säure muß nach Mischung 12 Stunden stehen zum Abtöhlen. Die Gegenstände müssen an einen Messingdraht gehängt rasch eingetaucht in viel Wasser, abgespült am besten in fließendem, alsdann in Sägespänen von Tannenholz getrocknet werden. Durch Zusatz von wenig Glanzzucker erhält man eine röthliche Nuance. Die Beize kann man längere Zeit in einer verschloßenen Flasche aufbewahren. Durch starlen Gebrauch geschwächt, kann man sie wieder auffrischen. (Die neben 100 bezeichnete Ziffer ist das Stärkemäth der Säuren.) Ed. Leppig Glasfärnermeister, Chur.

Auf Frage 238. Spritzenschläuche repariert unter Garantie die Schlauchfabrik von Franz Kupper in Großwangen (Luzern).